

Familienkonzert im Landenberghaus

## Vier Chinesen mit dem Kontrabass

**Ein Nachmittagskonzert für Kinder und Familien brachte viel Überraschendes: Eine ungewöhnliche Situation für Musiker endete in einer Lehrstunde, bei der die Kinder vieles über die Musik und Instrumente lernen konnten. So wurden Berührungssängste beim Zugang zur Musik abgebaut.**

### Einfach Spass haben

Wir kennen es alle: Das Lied «Drei Chinesen mit dem Kontrabass». Es macht Spass, alle Selbstlaute zu ersetzen. Selbstverständlich war das Lied zur Erheiterung ein Bestandteil des Konzertes für Familien. Annette Labusch, die Erzählerin und Regisseurin, intonierte in allen Varianten und motivierte zum Mitsingen. Es gab aber auch noch viele andere lustige und humorvolle Szenen.

### Eine konfuse Situation

Alles war bereit, zum Leidwesen aller fehlten aber die Musiker für das angesagte Konzert. Die Situationskomik war ein Spass für die Kinder und nagte am Nervenkostüm der Veranstalterin: Die Verwechslung des Aufführungsortes verhinderte das zeitgerechte Eintreffen der Musiker. Und wie aus dem Nichts kamen dann vier desorganisierte Chinesen mit einem Kontrabass auf den Plan und es zeichnete sich ab, dass irgendwie eine musikalische Darbietung stattfinden kann. Einmalig war dann auch, dass kleine Streichinstrumente auch noch zu Kontrabässen aufgeblasen werden konnten. So waren es bald vier Chinesen mit den Kontrabässen, die dann auch engagiert wurden.

### Was kann denn so ein Kontrabass?

In der Folge mussten die drei Musiker und die Musikerin zeigen, wie sie den

Kontrabass spielen können, was für Töne möglich sind und was so ein Instrument alles hervorbringt. Hohe Töne, tiefe Töne, schnell und langsam, virtuos und einfühlsam, aber vor allem schön sollten sie spielen. Weil dies alles mit viel Humor demonstriert wurde, gab es dann auch viel zu lachen. In einer Fuge von Telemann bewiesen sie ihr Können. Die noch fehlenden Kostüme waren auch schnell gefunden und brachten die gewohnten Farben ins Quartett.

### Konzert der grossen «Brummer»

Noch schnell die Instrumente stimmen und schon entwickelte sich ein Konzert. Der Klamauk wurde ersetzt durch abwechslungsreiche, originelle Arrangements. In «L'éléphant» aus Camille Saint-Saens «Carneval des animaux» trottete das grosse Tier über die Bühne. Walzertakte, spanische und in einem Csárdás auch ungarische Klänge wurden mit einigen humorvollen Einlagen dargeboten. Im «Sabre Dance» duellierten sich die Musiker mit ihren Instrumenten und Bogen. Und dann eben der Ohrwurm, auf den alle gewartet haben: Zum Mitsingen die «Drei – in unseren Fall vier – Chinesen mit dem Kontrabass.»

### Lernen, was Musik auch sein kann

Das Konzert war eine gute Mischung zwischen Musik und Theater. Lernen und dabei Spass haben war die Idee, die in

dieser Stunde mit grosser Begeisterung verwirklicht wurde. Ein unspektakuläres Instrument kann auch Hochkarätiges hervorbringen. So war es auch für die zahlreichen Erwachsenen eine neue Erfahrung, wie die tiefen Streichinstrumente, von hervorragenden Interpreten gespielt, vielfältige Melodien erzeugen konnten.

Das Konzert wurde von der Kunstgesellschaft Greifensee, der Elterngruppe Gryfechind und der katholischen Pfarrei Greifensee organisiert. Quasi als Dessert gab es nach der Vorstellung noch Kuchen und Getränke.

Armin Mühlebach

## Konzertprogramm

### Donnerstag, 6. Februar

Besuch Schaffhauser Meisterkurse, ganzer Tag

### Sonntag, 9. Februar

Schlusskonzert, Talente aus aller Welt, 17 Uhr, Landenberghaus

### Samstag, 14. März

Saxofontrio «Sax Allemande», 19.30 Uhr, Landenberghaus

### Freitag, 17. April

Preisträgerkonzert, Claire Huangci, 19.30 Uhr, Landenberghaus

Tickets und weitere Infos unter [www.kg-greifensee.ch](http://www.kg-greifensee.ch).



Mit viel Können und Humor zeigen die vier Musikerinnen und Musiker den Kindern, wie mit einem Kontrabass musiziert wird. Annette Labusch (rechts) animiert die Kinder zum Mitsingen. (zvg)